

W i e n,

die neue Hauptstadt von Deutschland,

u n t e r

Johann dem Ersten unverantwortlichen Reichsverweser,
und die alte Profezeiung von Ihm.

Mit 101 Kanonenschuß, dem großartigsten Freiheitsfeste und imposantesten Fackelzuge wurde es in Wien proklamirt, daß Johann die Reichsverweserwürde angenommen, und es für ewige Zeiten ein vereinigt freies Deutschland gebe.

Ein Habsburger, Kaiser Franz war es, welcher die deutsche Kaiserkrone freiwillig niederlegte, und jetzt wählten die seit Jahrhunderten das österreichische Kaiserhaus liebenden Deutschen freiwillig einen Habsburger zu einer Würde und Gewalt, welche die der früheren machtlosen deutschen Kaiser weit überstrahlt.

Des geliebten Johanns Erwählung war nicht nur allein ein Jubeltag für Wien, sondern Alles jauchzte und jubelt, so weit die deutsche Zunge spricht.

Ah! riefen die Greise mit Freudenthränen im Auge, als sie die Kanonenschüsse und das unermüdlige Glockengeläute hörten, das ist ja gerade so wie bei den ehemaligen Reichswahlen, es fehlen nur noch die Herolde, welche den theuren Namen zum Kaiser ausrufen sollten.

Johann, der edelste Deutsche, bedarf keiner Krone und keines Purpurmantels, seine herrlichen Tugenden sind die schönsten Kleinodien, deren Glanz nicht blendet und trägt, sondern sich siegreich alle Herzen zu gewinnen weiß.

Johann ist der Mann, welchen die Erwartungen des deutschen Volkes gewiß erfüllen wird.

Das in mehr als 30 Stücken zerrissene Land hatten böse, böse Herren gefesselt und geknechtet, das Deutschthum lag im Sterben und man verstand es meisterlich, die Völker in Zwietracht und Parteihaß gegen einander theilnahmslos zu stellen, auf daß sie sich niemals einigen sollten.

Die Stunde der Freiheit ist gekommen. Der Sklave hat mit bewaffneter Faust sein verlorenes Menschenrecht und seine angestammte Herrlichkeit wieder erobert.

Die deutschen Völker sind Ein Volk, eine Nation geworden, in Brüderlichkeit halten sie sich fest und freudig umschlungen, denn sie wissen es nur zu gut, daß sie nur in Vereinigung groß und stark sein können.

Um einig zu handeln, kräftig zu handeln, und alle die Gefahren niederzuhalten, erwählten sie sich einen Führer, Rathsvollzieher und Bannerträger, sie wählten Erzherzog Johann dazu, nicht weil er ein Fürst ist, sondern obchon er ein Fürst ist. Diese Worte werden als höchstes Lob und herrlichste Devise seinen Namen der Unsterblichkeit sichern.

Da auch Prinz Johann Kaiservertreter ist, welches seine Anwesenheit in Wien, als der einzigen und unbestrittenen Hauptstadt Oesterreichs, unumgänglich nothwendig macht, so ward das Frankfurter Parlament nicht verziehen, sich um den Reichsverweser zu schaaren und ihren Sitz in Wien aufzuschlagen.

Zwei Reichstage werden auf diese Art zu gleicher Zeit in Wien abgehalten werden.

Dem das Wohl seines Vaterlandes nicht gleichgültig ist, muß hierüber in den vollsten Jubel ausbrechen.

Denn nur so wird Oesterreichs Glück und Freiheit für ewige Zeiten fest gegründet werden, und die auch nicht deutschen österreichischen Nationen werden vereint sich an Oesterreich fest und brüderlich anschließen. Eine neue Aera beginnt für die freien Staaten von Mitteleuropa und die flammende Sonne des Ruhmes und der Größe steigt über Wien, der neuen Hauptstadt Deutschlands, auf.

Wohlstand und Bürgerglück ist der unzertrennliche Gefährte der wahren Freiheit.

Sie werden brüderlich einkehren in unsere Häuser.

In kurzem wird es keine verdienstlosen, mißvergnügten Bürger geben, keine Proletarier mehr, die gesunkenen Gewerbe wie die ganze Industrie werden sich freudig emporrichten.

Die Kunst und der Handel wird in Wien schöner als je blühen, und der stolze freigewordene Donaustrom die mit deutschen Flaggen geschmückten Maste freundlich und sicher bis in den Helespont hinabtragen.

So geht die Sage der Vorzeit in Erfüllung, daß dann eine goldene Zeit für Wien und Deutschland kommen werde, wenn gerade die Gefahr des deutschen Reiches am größten sein wird.

Ein greißer Fürst, der lange in den Bergen sich verschlossen hatte, wird plötzlich mit dem deutschen Banner majestätisch hervortreten, die Guten und Helden werden sich um ihn schaaren, er wird seinen Sitz in Wien aufschlagen und von Neuem den Glanz des deutschen Reiches herstellen.

Die Profezeiung sprach sich dahin aus, daß er aus dem alten deutschen Kaiserhaus stamme, und die verschwundene Herrlichkeit wieder aufrichten werde; der deutsche Reichsadler fliegt über seinem Haupte, seine Stirne ist von Eisen, sein Schwert unbezwinglich und vernichtend, aber sein Herz ist voll Liebe und Völkerglück.

Darum glaubten die alten Deutschen, daß diese Sage sich auf Friedrich Barbarossa beziehe, der in dem Kyffhäuser Berg so lange verschlossen bleibe, bis das deutsche Reich in seiner Herrlichkeit wieder aufstehen soll.

Hoch lebe der vom Schicksal verkündete Johann!

Zu haben im Verschleißgewölbe, Stadt Kölnhofgasse Nr. 730.

S—e.

Gedruckt bei Leop. Sommer.

